

EduKult³ - Fit für den Kulturmarkt

Zusatzqualifikation 2011

Die Weiterbildung EduKult³ mit ihren beiden Angeboten „Projekt- und Veranstaltungsmanagement“ sowie „Kuratorische Praxis und Ausstellungsmanagement“ (Laufzeit 2008 – 2010) hat gezeigt, dass ein hoher Bedarf an Professionalisierung seitens der Teilnehmenden vorhanden ist. Dies wurde durch die laufenden Evaluationen sowie die große Nachfrage nach weiteren Themen seitens der Teilnehmenden belegt.

Eine Internationalisierung findet im Kunstbetrieb zum überwiegenden Teil aus Kostengründen gar nicht, und wenn, dann lediglich über das Medium Internet statt. Dieses Medium berücksichtigt in der Regel nicht die Modalitäten der Kunst- und Kulturszene, in der die „Ware“ bzw. deren Produktion stark mit den ausführenden Personen identifiziert wird.

Der Spagat zwischen personifizierter Darstellung des Angebotes einerseits und der Anonymität des Mediums Internet andererseits kann in der Kunst- und Kulturszene zu einer Diskrepanz im Verhältnis von künstlerischer Qualität und ggf. nicht adäquatem (Selbst-) Marketing führen.

Gleichwohl ist auch hier zu berücksichtigen, dass eine erste Kontaktaufnahme sowohl mit potentiellen (Projekt-) PartnerInnen als auch mit möglichen Kundenkreisen aus o. g. Gründen immer über die neuen Medien stattfinden wird. Deswegen wurde von vielen EduKult³ - Teilnehmenden der Wunsch nach einer intensiven Qualifizierung in den Bereichen „Neue Medien“, „Internationalisierung“, „Qualitätsparameter“ sowie „Interkulturelle Projektarbeit“ geäußert.

Daher wird im Anschluss an die Laufzeit des regulären Seminarbetriebes eine Zusatzqualifikation (Laufzeit: 01.01. – 31.12.2011) angeboten. Die Weiterbildung ist ausgebucht und startet im Januar 2011 in Oldenburg mit 16 Teilnehmenden. Diese sollen während dieser Zusatzqualifikation in die Lage versetzt werden, ihre Position im internationalen Kontext besser einschätzen zu können sowie den Erfordernissen des internationalen Kunst- und Kulturbetriebes mit ihren eigenen Projekten gerecht zu werden.

Ziel ist, sich vom eigenen (niedersächsischen) Standort aus der in- und ausländischen Konkurrenz zu stellen und so den eigenen Kunst- und Kulturprojekten eine breitere Öffentlichkeit zu verschaffen. Hiermit können die Grundlagen für den eigenen künstlerischen und wirtschaftlichen Erfolg auch auf internationaler Basis geschaffen werden.

EduKult³ - Fit für den Kulturmarkt

Zusatzqualifikation 2011

Programm, Stand 26.01.2011

Tag 01: Freitag, 28. Januar

**Einführung in das Programm
(Thomas Schneeberg)**

Kurzvorstellung der Teilnehmenden

**„Professionelle Positionierung im internationalen Kontext“
(Bettina Pelz)**

Info zum Seminarinhalt:

Die Kontexte von Kunst und Kultur gehören traditionell zu den international vernetzten Zusammenhängen, die im Zuge der Globalisierung mit der Entwicklung der digitalen Medien dichter und komplexer geworden sind. Für die professionelle Positionierung in den kulturgestaltenden Kontexten bedeutet dies, dass sie sich mit internationalen Entwicklungen und ihren Parametern sowohl in der analogen wie der digitalen Dimension auseinandersetzen müssen. Ziel der Seminareinheit ist es, individuelle Strategien für Präsenz und Reputation in den internationalen Fachzusammenhängen zu entwickeln und konkrete Umsetzungsschritte zu definieren. Dabei sind Theorie-Praxis-Transfers, Diskussionsforen, „peer-to-peer“-Coaching und Selbst-Reflexionen wesentliche Arbeitsformen.

Tag 02: Samstag, 29. Januar

**Fortsetzung „Professionelle Positionierung im internationalen Kontext“
(Bettina Pelz)**

Tag 03: Freitag, 11. Februar

**Korrekturen „Professionelle Positionierung im internationalen Kontext“
(Bettina Pelz)**

Tag 04: Samstag, 12. Februar

"POSITIO"nierung bzw. Aktivierung der individuellen Haltung: Der Körper als Ressource im internationalen Kontext. (Roberta Rio)

Info zum Seminarinhalt:

Der Mensch erlebt die Welt immer in Resonanz zu seiner Grund-Haltung. Deshalb hat jeder seine "eigene Wahrheit".

Was erzählt man seiner Umgebung, ohne zu sprechen (nonverbale Kommunikation)? Die Körpersprache bietet einen konkreten und individuell erfahrbaren Zugang zur Selbstreflektion und ist ein profundes Werkzeug des Selbstmanagements, somit unabdingbare Voraussetzung der eigenen professionellen Kommunikation.

Die optimale Haltung ist subjektiv, individuell und authentisch – sie bringt Akzeptanz im Alltag und in die Kommunikation mit den Mitmenschen: Der Körper lügt nie.

Authentisch zu kommunizieren heißt, im Einklang mit sich selbst verbale und nonverbale

Tag 05: Freitag, 18. März

„Das „Ich“ als unternehmerische Person im internationalen Kontext“ (Erwin Wagner)

Was heute und künftig möglich sein wird, hängt zu einem großen Teil davon ab, was und wie jemand vorgeht, um Chancen und Potenziale zu entdecken, zu schaffen, zu nutzen und daran anzuknüpfen. D.h.: Es hängt weitgehend davon ab, wie "unternehmerisch" Menschen mit ihren Interessen, Kompetenzen, Ressourcen und nicht zuletzt mit sich selbst umgehen. In vielen Bereichen - in kulturellen und künstlerischen zumal - ist es günstig bis unvermeidlich, den maßgeblichen Horizont hier international zu sehen und sich entsprechend darauf einzustellen.

Folgende Themen und Fragen stehen im Mittelpunkt:

- Was sind meine Wünsche, Ziele, Kompetenzen, Potenziale und Optionen für unternehmerisches Handeln? (Selbstbeschreibung, -diagnose und Kompetenzreflexion)
- Was bedeutet und in welchen Formen gibt es "unternehmerisches Handeln" heute und in (absehbarer) Zukunft?
- Was bedeuten und wie wichtig sind "Erfolge"?
- Wie weit kann ich mich in solchen Zusammenhängen selbst steuern und wie kann ich das lernen bzw. verbessern?
- Mit welchen Erschwernissen, Barrieren, Irritationen usw. darf ich rechnen - und wie kann ich produktiv damit umgehen?
- Welche Randbedingungen, Rahmen und Leitprinzipien sind günstig für unternehmerischen Erfolg?
- Welches sind typische Dynamiken, Paradoxien und gangbare Wege, mit denen "unternehmerische Ichs" in verschiedenen kulturellen Kontexten umgehen lernen sollten?

Tag 06: Samstag, 19. März

„Wie steuere ich Prozesse, die sich permanent verändern“ (Erwin Wagner)

Unsere Geschichte und viele unserer Grundorientierungen leben (meist implizit und unbedacht) von der Annahme hinreichender Stabilität, Verlässlichkeit und Berechenbarkeit in den Dingen, die wir tun. Das gilt gerade auch für Projekte und andere Prozesse, die wir zum Erfolg (was immer das im Einzelfall auch sein mag) führen bzw. steuern wollen. Heute und vermutlich auch in der Zukunft büßt diese Annahme mehr und mehr an Glaubwürdigkeit (vor allem bezüglich ihres Sicherheitsversprechens) ein - und das besonders in interkulturellen und internationalen Zusammenhängen. Was kann getan werden? Was kann wie gelernt werden? Im Kern geht es darum, drei Aspekte zu reflektieren und zu bearbeiten: unsere Annahmen, unsere Methoden und unsere Bewertungen, die uns Prozesse sinnvoll und erfolgreich steuern helfen.

Daher wird es um folgende Themen, Fragen und Werkzeuge gehen:

- Komplexität, Dynamik, Kompetitivität: Grundbedingungen und Determinanten in modernen und internationalen Kontexten
- Projekte und Prozesse: Planen, Steuern, Adaptieren
- Kernkompetenz Orientierung: Landkarten, Kompass und Bewegungen
- Navigieren: Was es bedeutet, wann man es braucht und wie es gelingt
- Die Erfolgsfrage: Kontexte, Kriterien, Konsequenzen
- Wo bleibe ich (gesund & unternehmungslustig) im Strudel der Prozesse?

Tag 07: Freitag, 08. April

„Arbeit in interkulturellen Teams / INTERtool“ (Beate Schmidt-Behlau)

Info zum Seminarinhalt:

An diesem Wochenende lernen die Teilnehmer die Komplexität der Zusammenarbeit in interkulturellen Teams kennen und wie sie damit umgehen können. Die Vielfalt in interkulturellen Teams stellt besondere Anforderungen an das Projektmanagement. Insbesondere zu Beginn des Projektes ist es für das Team wichtig, unterschiedliche Erwartungen und Verhaltensweisen, die einen kulturbasierten Hintergrund haben können, transparent zu machen. In dem Seminar wird ein internetbasiertes Tool, das „Virtual Intercultural Team Tool“, vorgestellt und eingeübt, das ein auf Vielfalt basierendes Projektmanagement ermöglicht. INTERtool hilft ebenfalls dabei, Konfliktpotenzial in interkulturellen Teams rechtzeitig zu erkennen und gegenzusteuern, bevor ein Konflikt eskaliert.

Tag 08: Samstag, 09. April

Fortsetzung „Arbeit in interkulturellen Teams / INTERtool“ (Beate Schmidt-Behlau)

Tag 09: Freitag, 13. Mai

„Wie bewege ich mich auf unbekanntem Terrain?“ (Roberta Rio)

Info zum Seminarinhalt:

Sind die Grenzen meiner Sprache die Grenzen meiner Welt?

Sind die Grenzen meines Körpers die Grenzen meines Ichs?

Das Seminar bietet eine Hilfestellung, die persönlichen Grenzen zu erfahren und neue (oder vergessene) Ressourcen zu entdecken: ein Weg des Wahrnehmens und des Selbstbewusstseins durch das Staunen.

Staunen ist existentiell für das Werden der Menschen.

Tag 10: Samstag, 14. Mai

Fortsetzung „Wie bewege ich mich auf unbekanntem Terrain?“ (Roberta Rio)

Tag 11: Freitag, 24. Juni

„Ressourcenorientiertes Projektmanagement“ (Bettina Pelz)

Info zum Seminarinhalt:

In den internationalen Kontexten von Kunst und Kultur vervielfältigen sich die Ungewissheiten der Produktions-, Publikations- und Dokumentationszusammenhänge, die Künstler/innen, Kurator/inn/en und Produzent/inn/en aus regionalen und nationalen Projekten kennen. Ziel der Seminareinheit ist es, individuelle Strategien für die praxisnahe Analyse von Rahmenbedingungen und Interessenkonstellationen, die Akquise und Nutzung von verfügbaren Ressourcen und den Blick für die Chancen und Risiken von divergierenden Verständnissen von Prozessen und Resultaten zu entwickeln. Dabei sind Theorie-Praxis-Transfers, Erfahrungsaustausch und diskussionsformen wesentliche Arbeitsgrundlagen.

Vorraussetzung sind Erfahrungen in selbstständiger oder leitender Tätigkeit in der Entwicklung von Umsetzung von Projekten.

Die Literaturliste zu Netzseiten und Texten, deren Kenntnis vorausgesetzt wird, wird noch bekannt gegeben.

Tag 12: Samstag, 25. Juni

Fortsetzung „Ressourcenorientiertes Projektmanagement“ (Bettina Pelz)

Tag 13: Freitag, 26. August

„Finanzen, Verträge und andere Besonderheiten in internationalen geschäftlichen Verhältnissen“ (Kristian Jarmuschek)

Info zum Seminarinhalt:

Aus dem praktischen Alltag des erfahrenen und international tätigen Kunsthistorikers, Galeristen und Messechefs werden folgende Themen beleuchtet:

- was ist bei Rechnungsstellung gegenüber ausländischen Partnern zu beachten
- spezielle Probleme bei Verträgen mit ausländischen Partnern
- notwendige Versicherungen usw. bei Tätigkeiten in internationalen Projekten

Mit Fallbeispielen aus dem praktischen Alltag der internationalen Kunst- und Kulturwirtschaft.

Tag 14: Samstag, 27. August

„Webseite International und Tools“ (Sabine Hansen)

Info zum Seminarinhalt:

Themen:

- Webseiten für den internationalen Einsatz konzipieren bzw. optimieren
- Länderspezifische Kontextrecherche (Themenfelder und Spezifika identifizieren)
- Tools für die dezentrale Projekt-/Teamarbeit (Fokus: Freeware)

Schwerpunkt des Seminartages ist das Vorgehen bei der Identifizierung länderspezifischer Besonderheiten und die Konzeption von Websites für den internationalen Einsatz (bei bestehenden Webseiten: Ggf. notwendige Optimierung).

Im zweiten Teil beschäftigen wir uns mit Tools, die die internationale (= dezentrale) Projekt- bzw. Teamarbeit erleichtern können (Terminierungen, Dokument-Sharing, große Dateien austauschen etc.).

Schwerpunkt des Seminars ist die Entwicklung individueller Vorgehensweisen, getragen durch Fachinputs.

Tag 15: Freitag, 23. September

Korrekturen „Webseite International + Tools“ (Sabine Hansen)

Info zum Seminarinhalt: siehe 27. August

Tag 16: Samstag, 24. September

„Presse - / Medienöffentlichkeit International“ (Katharina Knieß, M.A.)

Das Thema umfasst weitaus mehr, als „nur“ Presseinformationen zu versenden oder online zu stellen: Die Rede wird sein von Selbstklärung und -präsentation über Kommunikationskonzepte hin zu Maßnahmen, Umsetzung, Netzwerken u. v. m. – schließlich ist Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit ein mit entscheidender Erfolgsfaktor. Das gilt im kleinen wie im großen Rahmen, von lokal und regional bis international. Gerade Presse- oder Medienarbeit ist eine gute, nachhaltige und vergleichsweise günstige Möglichkeit, langfristig ins Gespräch zu kommen, zu bleiben und zu informieren. Ob Künstler selbst Ihre PR / Pressearbeit durchführen, (Mit-)Veranstalter dafür verantwortlich sind oder man eine Agentur damit betraut: man sollte wissen, welche Möglichkeiten es gibt und worauf es ankommt.

So gestärkt, fällt es leichter, sich in der Öffentlichkeit - bei Medien, in Netzwerken, in Foren, durch Veranstaltungen und Veröffentlichungen - ins Gespräch zu bringen. denn wir alle verfügen über weitaus bessere Themen, Netzwerke und Kontakte, als uns bewusst ist. Wie also kann man sich selbst mit eingeschränkten finanziellen, zeitlichen oder personellen Mitteln gekonnt ins Gespräch bringen?

Tag 17: Freitag, 07. Oktober

Digital & Grenzenlos: "CON-TATTO" / Kontakt Sich mit Fingerspitzengefühl bzw. "Digital" (Digitus->Finger) im internationalen Kontext zu bewegen. (Roberta Rio)

Info zum Seminarinhalt:

Ich und die Anderen: Überschreiten der Grenzen und Treffen des "Fremden". Wir lernen und üben Kompetenzen zur interkulturellen Kommunikation: Wörter und Körper als Brücken zwischen den Kulturen, die Unterschiedlichkeit von Sprache, Gestus, Zeitverständnis und Verlässlichkeit.

Durch die starke Identifikation des Kunst- und Kultur-Produktes mit dessen Erzeugern ist die persönliche Präsentation (neben der ersten Kontaktaufnahme durch das Internet) unabdingbar für den künstlerischen und wirtschaftlichen Erfolg in der internationalen Kunstszene. Hierbei kommt es auf eine hohe Sensibilität an, um sich trotz sprachlicher und vor allem kultureller Unterschiede erfolgreich zu positionieren.

Tag 18: Samstag, 08. Oktober

„Kompetenzreflektion: Beobachtung des „Ichs“ und der professionellen Position“ (Erwin Wagner plus evtl. Roberta Rio)

Info zum Seminarinhalt folgt.

Tag 19: Freitag, 04. November

Symposium (öffentlich):

Internationales Projektmanagement: Vorträge, Workshops, Podiumsdiskussionen, Abschlusspräsentation der Teilnehmenden

International tätige ehemalige EduKult³ - TeilnehmerInnen sowie weitere ReferentInnen werden mit Inputvorträgen über die Freuden und Leiden ihrer Arbeit berichten.

Tag 20: Samstag, 05. November

Fortsetzung vom 04. November

Erteilung der Zertifikate, Abschluss

Das öffentliche Abschluss-Symposium findet im Stadtmuseum Oldenburg (Klaus-Hüppe-Saal) statt.

Referentinnen und Referenten:

Sabine Hansen (Hamburg)

Drehbuchautorin, Produzentin und Online-Tutorin im Bereich E-Learning. Schwerpunkte: Prozessbegleiterin für Personal- und Organisationsentwicklung, Expertin für Neue Lern-technologien. Internationale Projekterfahrung durch ein 6-monatiges Kooperationsprojekt mit einer Sprachschule in Scarborough / UK.

Kristian Jarmuschek (Berlin)

Jarmuschek+Partner bietet als engagierte Galerie jungen international agierenden Künstlern ein Forum. Seit 2003 etablierte sich die Galerie als innovativer Ausstellungsort im Galeriemitte. Seit Mai 2008 hat die Galerie mit der Halle am Wasser einen neuen faszinierenden Ausstellungsraum in einer ehemaligen Industriehalle und erobert so das neue Kunstareal hinter dem Hamburger Bahnhof als neues Berliner Stadtquartier. Die Galerie sucht künstlerisch prägnante, junge Positionen. Die Inhaber sehen es als Teil des kuratorischen Verständnisses, neue Künstler zu entdecken und in der internationalen Kunstwelt zu etablieren. Zudem ist Kristian Jarmuschek Mitbegründer der Preview-Berlin, die sich als internationale Plattform für emerging arts etabliert hat und dabei das Spektrum der jährlich zum ArtForum präsentierten Kunst deutlich erweitert.

Katharina Knieß M.A. (München)

Geb. 1961 in Hamburg. Studium der Germanistik, Politologie und Theaterwissenschaft in München und Frankfurt/M. Langjährige Erfahrung als Beraterin mit Schwerpunkt Kultur-PR und -Management. Fachjournalistin und Autorin mit Themenbereich Kunst- und Buchbetrieb (mit Schnittstellen zu anderen Bereichen wie Wirtschaft, Architektur, Medizin, Marketing, Professionalisierung u. a.) und Public Relations. Buchbeiträge (Buch- und Kunst-PR, Kulturmanagement). Seit 2007 Tätigkeit als Dozentin für Kultur-, Kunst- und Event-PR. 2010 erschien von ihr im Viola Falkenberg Verlag das PR-Handbuch „Kunst in die Öffentlichkeit“. www.tipp-presse.de.

Bettina Pelz (Wetter / Boston)

Bis 1989 Studium der Philosophie in Münster. Seit 2000 kuratorische Praxis mit dem Schwerpunkt Licht in Architektur, Design und Kunst mit regelmäßigen Ausstellungsprojekten in Danzig, Eindhoven und Lüdenscheid. Seit 1996 Forschungs- und Lehrtätigkeit zu professioneller Praxis in Architektur, Kunst und Design, seit 2004 an der HfK in Bremen. Von 2009 bis 2010 Forschungs- und Lehrtätigkeit zum Aufbau des Gründungs-labors „Professionals in the Arts“ an der Hochschule für Künste Bremen. Arbeitet und lebt in Wetter und Boston.

Dr. Roberta Rio (Triest / Klagenfurt)

Die Historikerin Dr. Rio war 1995 die jüngste Gemeinderätin Italiens. Neben ihrer Arbeit als Historikerin und Buchautorin beschäftigt sie sich schwerpunktmäßig mit den Themen Projektentwicklung, Internationalisierung, Diplomatie, Interkultureller Dialog durch Wort (Sprachen/Sprachtrainerin) und Körper (Körpersprache / Coaching und Tanztrainerin). Körperorientiert: Sinnestheater Performerin (2006, Mailand), dritter Preis auf dem internationalen Tanzwettbewerb Koper/Slowenien (2007), Entwicklerin der Projekte "Emotionale Umerziehung"/Grundschule; " Ich gebe dir meine Augen", Workshops für Gewaltprävention; Vorträge über das Thema "Die kultische Tänzerinnen: Der Körper als kulturelles Kommunikationsmittel." Sie ist ausgebildete Tanztherapeutin und vertritt Italien im Januar 2011 bei der Weltmeisterschaft im Flamenco-Tanz in Moskau.

Sie wohnt in Villach, wo der berühmte Kommunikationswissenschaftler Paul Watzlawick geboren wurde. Ein Zitat von ihm ist sehr bekannt: " Man kann nicht nicht kommunizieren".

Dr. Beate Schmidt-Behlau (Bonn / Sarajevo)

Studium der Erziehungswissenschaften, Leiterin eines Alphabetisierungsprojektes in Haiti. Seit 2002 Referentin für transnationale Europäische Projekte mit dem Schwerpunkt interkulturelles Lernen beim Institut für internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschulverbandes. Seit 2010 Regionalleiterin Osteuropa beim dvv-international in Sarajevo. Dozentin für interkulturelle Trainings und Fortbildungen im Bereich der Menschenrechte.

Prof. Dr. Erwin Wagner (Hildesheim)

Studium der Mathematik, Physik, Erziehungs- und Sozialwissenschaften in Tübingen, Promotion 1978, Wissenschaftlicher Angestellter am Deutschen Institut für Fernstudium. Seit 1985 Universität Hildesheim, bis heute Leiter des center for lifelong learning. Beratung internationaler Unternehmen in Organisationsentwicklung und Projektmanagement. Dem European Distance Education Network (EDEN) stand er jahrelang als Präsident vor, er lehrt an der Universität Hildesheim zu den Themen Interkulturelle Pädagogik, Führung und Management, Organisationsentwicklung, Unternehmenskultur, Führungsmodelle und Führungsverständnis.

Leitung: Thomas Schneeberg (Bremen / Oldenburg)

Studium der Musikerziehung, Geiger in verschiedenen Ensembles. 1985 bis 2001 mit eigener Agentur Tourneen, Festivals im In- und Ausland, Musikmanagement diverser Theater-, Film- und Fernsehproduktionen. 2002/2003 Bildungsreferent beim Landesverband der Kunstschulen in Niedersachsen. Seit 2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Oldenburg (ZWW/C3L), seit 2008 Lehrbeauftragter für Professionalisierung. Seit 2009 European Consultant für den dvv-international in Georgien und Aserbaidschan. Leitet ab 2011 das fakultätsübergreifende Professionalisierungsprogramm der Universität Oldenburg.

Organisatorisches

Veranstaltungsorte

Die Seminare und Workshops finden an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg statt.

Das öffentliche Abschluss-Symposium findet im Stadtmuseum Oldenburg (Klaus-Hüppe-Saal) statt.

Externe interessierte können sich bis zum 07. Oktober 2011 formlos unter thomas.schneeberg@uni-oldenburg.de anmelden. Nähere Informationen zu Programm und Kosten werden zeitnah bekanntgegeben.

Projektträger:

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Center für Lebenslanges Lernen (C3L)

Wissenschaftliche Leiterin:
Prof. Dr. Anke Hanft

Geschäftsführende Direktorin:
Dr. Michaela Zilling

Projektleitung EduKult³:
Thomas Schneeberg

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
C3L, Standort A5
26111 Oldenburg
Tel.: 0441-798-4605
Fax: 0441-798-4411
thomas.schneeberg@uni-oldenburg.de

